

Arbeitsgruppen mit Ortsbesichtigung

am 11.05.2010 von 18:00 bis 21:00

Arbeitsgruppen:

AG2 - Städtebau, Ortsbild, Mobilität

AG4 - Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus



Stand der Dinge

In der Gemeinderatssitzung vom 26.04.2010 haben die Sprecher der Arbeitsgruppen die erarbeiteten Leitsätze dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser hat die Vorgehensweise und die ausgearbeitete Richtung einstimmig gebilligt und Ihnen damit grünes Licht für das weitere Arbeiten gegeben. Mit den Möglichkeiten des Städtebauförderungsprogramms sind nun die Voraussetzungen geschaffen, die Projekte umsetzen zu können.

Es gilt nun „nichtinvestive“ Projekte zu entwickeln, die mit durch den Verfügungsfonds Unterstützung bekommen können sowie die Vorbereitung „investiver“ (baulicher) Maßnahmen.

Ablauf

Zur Vertiefung der in der Planungswerkstatt entwickelten Projektskizzen waren die Arbeitsgruppen „Städtebau, Ortsbild, Mobilität“ und „Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus“ eingeladen. Mit einer gemeinsamen Begehung des Anwesens „Schulgasse“ sowie des Umfelds des „Glaskastens“ wurden für alle Teilnehmer/innen die Stärken und Schwächen der Orte erlebbar.

In der Schulgasse ging es darum den denkmalpflegerischen Ansatz des Konservierens mit minimalem Aufwand zu erläutern.

Die Begehung der Fläche um den Glaskasten ermöglichte eine realistische Einschätzung der Situation eines künftigen Wochenmarkt. Neben der Lärmproblematik im vordern Teil wurden die vielfältigen Möglichkeiten im rückwärtigen Teils des Anwesens Lindenstrasse 4 deutlich.

Nach der Begehung trafen sich die Arbeitsgruppen im Rathaus, um übergreifend die vordringlichsten der in der Planungswerkstatt angelegten Projektskizzen weiter zu entwickeln:

- Schulgasse: Strategien und Nutzungskonzepte
- Strullendorfer Sommermarkt: Vorbereitung, Organisation und räumliche Rahmenbedingungen
- Geschichte erwandern: Ausschilderung Wanderwege, Geschichtslehrpfad (mit Zentrum Schulgasse)

Ergebnisse Strullendorfer Sommermarkt

Standortalternativen

- (1) auf dem vorderen Teil des Platzes
 - Verkehrslärm unerwartet stark und störend
 - beengt
 - + Erhalt des Glaskastens
- (2) auf der Fläche des Glaskastens
 - Abbruch des Glaskastens nötig
 - keine räumliche Fassung, unwirtschaftlich
- (3) im hinteren Teil des Anwesens
 - + ruhig
 - + gut sichtbar
 - + Hintergrund und Kulisse des alten Nebengebäudes
 - + Spielplatz im hinteren Teil möglich: sicher, ruhig
 - + alter Brunnen
 - + Stauraum im Nebengebäude
 - + Baum
 - Zufahrt Sauer
 - Abbruch von Glaskasten und Garagen nötig
 - Herrichten des Nebengebäudes nötig

Die Gruppe spricht sich eindeutig für Standort (3) aus.

Platz

Nach Abbruch des Glaskastens soll die Fläche mit durchgehendem Gefälle ausgebildet und gepflastert werden (altes Pflaster vorhanden).

Schon in diesem Jahr können Teile des Herbstmarktes (Platzmangel) hier stattfinden.

„Mobile Park“

Im Bereich des Glaskastens soll mit mobilen Elementen ein Aufenthaltsort entstehen und der Platz räumlich strukturiert werden: Bänke, Pflanztröge und eine mobile Raumstruktur (Pergola).

Die mobilen Elemente erleichtern das Probieren und Verändern und stehen keiner endgültigen Lösung im Weg.

Marktbereich

Befestigung des Vorplatzes des Nebengebäudes zum Aufstellen von Ständen
Schotterrasen auf den übrigen Flächen, Aufstellflächen für Marktfahrzeuge im Bereich der abzubrechenden Garagen vorhalten.

Böcke oder Mobiliar soll im Nebengebäude bereit gehalten werden.

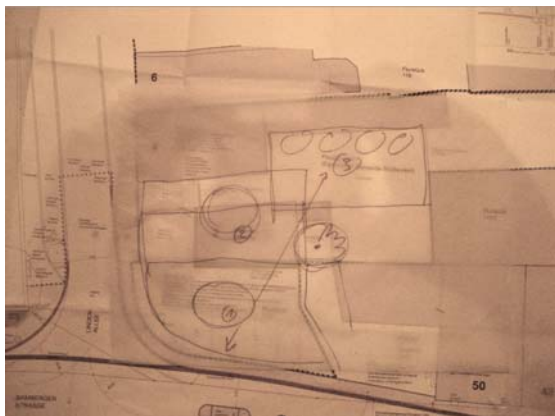
Spielplatz

Der rückwärtige Teil des Grundstücks eignet sich als sicherer und ruhiger Spielplatz, was die Attraktivität der neuen Mitte weiter steigern wird. Mit einfachen Mitteln soll hier möglichst kurzfristig und ggf. nur temporär ein Ort für Spiel und Aufenthalt entstehen. Fernziel ist ein zweiter Zugang über den Parkplatz der Bank.

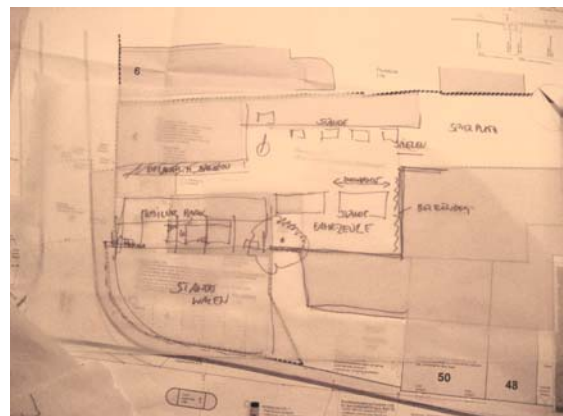
Gebäude Lindenallee 4

Nutzungskonzept und Sanierung für das Gebäude sind ein eher langfristiges Projekt. Die Nutzung soll die neue Mitte funktional und gestalterisch aufwerten: (z.B.: Cafe). Schon jetzt könne ein Bepflanzung vor dem Gebäude und eine Begrünung der Fassade den Anblick aufwerten.

Ein Banner an der Fassade soll über Markt und Ortsentwicklung informieren.



Standortalternativen



Lageplan

Vorgehen

was	wer	wann
Bestandsaufnahme: mögliche Anbieter und Angebotspalette der Erzeuger ermitteln	Agendakreis	Mai
Vorentwurf Platzgestaltung, Vorbereitung Abbruch Glaskasten (Genehmigung, Kosten, ...)	O/B	Juni - Juli
Visualisierung des Platzes mit Sommermarkt	O/B	Juni
Gestaltung und Druck von Bannern	Krèmer, O/B	Juli
Erarbeitung eines Infoblattes für Vermarkter	O/B, Krèmer	Juni
Persönliche Ansprache der Landwirte und Erzeuger, zur Infoveranstaltung einladen	Hr. Spörlein, Schwarzmann	Juni
Informationsveranstaltung - für Landwirte und Selbstvermarkter - Informationen zu Recht, Finanzierung, Steuer, ... (Erfahrungen von erfolgreichen Projekten, Referentin des LRA)	Gemeinde, Agendakreis	Juli
Abbruch Pavillion, Garage Pflasterung Platz Instandsetzung Nebengeb. Lindenallee 4 Montage Banner	Gemeinde, O/B	Sept.
Ideensammlung für Mobilen Park, ggf. Planungswerkstatt, auch mit Schulen, oder im Rahmen des Herbstmarktes	O/B, Agendakreis	Sept.
Am Ball beliebt - Rückmeldungen persönlich einfordern, weiter Informieren, überzeugen Ehrenamtl. Verkäufer/in finden (für Landwirte, die keine Zeit haben)	Agendakreis	Juli, Aug. Sept.
Herbstmarkt: Informationsveranstaltung und erste Testveranstaltung	Gemeinde, Agendakreis	
Schrittweiser Aufbau „Mobiler Park“ Anschaffung bzw. Bau der Marktausstattung		April 11
Start Sommermarkt Marktsprecher etablieren (aus dem Kreis der Anbieter)	Gemeinde	Frühjahr 11
Angebotsabrundung durch Kaffee- u. Kuchenstand - Sozialprojekt der Lebenshilfe - Hausgemachte Backwaren	Agendakreis	Sommer 11
Übernahme der Abstimmung und Koordination durch „Dorfmanager“ Öffentlichkeitsarbeit (jahresztl. Produktübersicht, Flyer, Karte mit Standorten der Anbieter regelmäßige Info im Gemeindeblatt, Hinweistafeln an der Ortseingängen)	Gemeinde	
Gewinnen weiterer regionale Anbieter (auch kommerzielle)		

Ergebnisse

Geschichte erwandern

Wanderwege

Es liegen fertige Konzepte für 4 Wege vor:

1. 10 Bauereien-Weg
2. Rossdorfer Stadtweg (Anbindung an Bamberg)
3. Rennsteigweg (Überörtliche Vernetzung)
4. Historischer Weg (o.ä.)

Derzeit ist der Birkellerweg in der Umsetzung, der Agendakreis bemüht sich um die Finanzierung. Weitere Wege sollen folgen.

Fernziel ist die Schaffung eines regionalen Wandergebiets.

Im Sinne der überörtlichen Vernetzung mit anderen Gemeinden im Förderprogramm (z.B. Litzendorf) kann das Projekt aus dem Projektfonds unterstützt werden (50% Eigenanteil + 50% Förderung).

Nach Einrichtung sollen Wandertafeln und ein Faltblatt über die Wege informieren.

Idee: Ortsgeschichte erleben

Ausgehend vom denkmalpflegerisch gesicherten Anwesen Schulgasse kann ein markierter Weg durch die Gemeinde an historische interessanten Gebäuden und Orten, auch solchen, die heute nicht mehr erkennbar sind, vorbeiführen (Karte und Markierung oder Tafeln mit Text und historischen Bildern).

Bildmaterial und historisches Wissen ist in der Bürgerschaft vorhanden, muss jedoch durch einen Geschichtsarbeitskreis oder Historischen Verein gesichert werden.

Information, Öffentlichkeitsarbeit

Um künftig mehr Bürger zu motivieren wird die Umsetzung bereits gemachter Vorschläge angemahnt bzw. vorgeschlagen:

was	wer
- Mitteilungsblatt: regelmäßige Informationsseite in eigenem Design	Gemeinde, ArGe O/S
- Banner auf der Website mit direktem Link zu www.strullendorf-punktet.de	Gemeinde
- Veranstaltungen der Gemeinderäte in den Ortsteilen	Gemeinderäte
- Werbewirksame Inszenierung des Abbruchs des Glaskastens	O/S
- bedruckte Plane, erst am Glaskasten, dann an Lindenstr. 4, evtl. mit eigener Unterkonstruktion (Bauzaun), Grafik und Produktion übernimmt Herr Krémer in Abstimmung mit O/S	O/S, J. W-E
- Presseberichte auch in überregionalen Tageszeitungen (FT)	
- zeitnahe Information und Veröffentlichung der Ergebnisse (Website noch kaum bekannt)	
- Logo mit allen Gemeindeteilen entwickeln	

Teilnehmer

Peter Scherer	p.scherer@fischer-bamberg.de
Arnold Engert	arnold.engert@strullendorf.de
Jürgen Krémer	kremer-werbung@t-online.de
Josef Koch	-
Ulrich Spörlein	uli-spoerlein@gmx.de
Stella-J. Arm	stella.arm@t-online.de
Johannes Sieben	architekt@sieben.it
Jan Weber-Ebnet	jan.weber-ebnet@urbanes-wohnen.de

Ergebnisse Schulgasse 2

Arbeitstitel: „Vom Bauernhof zum Kulturhof“
ein „griffiger“, kurzer Name wird noch gesucht

Zielsetzung / Nutzungsüberlegungen

- früheres Leben und Arbeiten in Strullendorf soll erlebbar sein
- Geschichte soll hier einen besonderen Platz haben;
Ausstattung der kleineren Räume soll das frühere Leben widerspiegeln, in Nebengebäuden können historische Geräte das frühere Arbeiten zeigen und nahe bringen, vielleicht sogar alte Techniken **beibringen**?
- nicht nur museale Nutzung, hier soll auch etwas passieren
- Ort der Begegnung für alle Generationen
- Alle Gruppen können hier Platz finden für ihre Veranstaltungen (jedoch Immissionsschutz beachten)
- Breite Streuung, es könnte eine Art Vereinshaus sein
- Insbesondere Einbindung von Kindern und Jugendlichen wichtig
- in Verbindung mit geplanten Wochenmarkt: Honigmarkt, Brot backen im Holzbackofen, Bier brauen
- möglicher Schwerpunkt: Imkerei (Biene im Wappen der Gemeinde Strullendorf)
- Nutzung der Scheune für diverse Veranstaltungen möglich: z.B. Raum für Angebote der Volkshochschule, Adventskranzbinden, gemeinsam (alte) Filme schauen, Workshops von Künstlern oder Kunsthandwerkern
- Aufbau einer kompletten alten Schmiedewerkstatt (in Zeegendorf vorhanden und ungenutzt)

Mögliche Träger – Kooperationspartner

- Trägerschaft über einen neu zu gründenden historischen Verein in Strullendorf (Problem: Interessenten finden – Herr Bürgermeister Schwarz soll ansprechen)
- Menschen in Strullendorf mit besonderem Bezug zu geschichtlichen Themen ansprechen: Herr Koch, Frau Spörlein, Herr Rösler, Dr. Josef Haas (Hirschaid)
- Kontakt zu Bezirksheimatpfleger herstellen
- Obst- und Gartenbauverein, Herr Rink (Verein könnte sich Trägerschaft vorstellen)
- Imkerverein (im Amtsblatt inserieren, Kreisimkerschaft Schlüsselfeld nach Schlüsselpersonen fragen)
- Buchenländer-Verein (Heimatvertriebene)
- Schule (Förderverein) anfragen; Themen: Heimat- und Pflanzenkunde
- Taubenzüchter einbinden (Herr Fleischmann)

Vorgehen

was	wer	wann
Konzept erstellen, (Power-Point?)	AG 2 ARGE O/S	Mai / Juni
Mögliche Träger ansprechen Kontakt zu Bezirksheimatpfleger aufnehmen	Gemeinde / ARGE O/S	Juni
Mögliche Träger einladen, Konzept vorstellen, Mitwirkungsbereitschaft erfragen	Gemeinde / ARGE O/S	Juni / Juli
Trägerverein gründen Rücksprache mit Herrn Bürgermeister Schwarz, Suche nach geeigneten Mitwirkenden	????	



Schulgasse 2 – Nutzungskonzept

Teilnehmer

Harald Eiselt
 Robert Gunther
 Karl Körner
 Gisela Senkel

harald.eiselt@ira-ba.bayern.de

k-koerner@t-online.de

Edith Obrusnik

edithobrusnik@t-online.de